



Feuer und Flamme: Innerhalb weniger Minuten war das erste offizielle Konzert nach dem Erscheinen des neuen Albums „Alles glänzt“ ausverkauft. Für ein knalliges Gruppenbild am verschlafenen Tollensetal musste die Fans da niemand lange bitten. FOTOS: STEFAN HOEFFT

Feine Sahne Fischfilet lässt alten Reitstall beben

Von Stefan Hoeft

Das erste Konzert ihrer neuen Tour spielte Feine Sahne Fischfilet an einem kleinen Ort mit langer Geschichte. Hunderte Fans und Freunde der Band waren begeistert.

BROCK. Bis zur Fertigstellung der Schlossanlage Broock als Kultur- und Tagungszentrum wird es wohl noch einige Jahre dauern, doch am Wochenende wurde dort schon mal gefeiert, dass „Alles glänzt“. So nämlich lautet der Name des aktuellen Albums von „Feine Sahne Fischfilet“, einst wegen ihrer Beobachtung durch den Verfassungsschutz als Deutschlands gefährlichste Punkband Deutschland betitelt. Die sogenannte Release-Party zum Startschuss für die neue Musik-Scheibe verlegte die aus dem Nordosten stammende Formation wieder ganz bewusst in eine kleine, aber besondere Lokalität in der vorpommerschen Provinz. Bei „Sturm & Dreck“ war es im Januar 2018 der betagte Ballsaal vom Loitzer Tucholski-Haus, diesmal eben der historische Reitstall des früher herrschaftlichen Anwesens in dem Alt Telliner Ortsteil Broock direkt an der Tollense.

Dass die Fans so lange auf einen Strauß an neuen Titeln warten mussten, hatte mehrere Gründe. Zum einen entschied sich die Band um ihren aus Jarmen stammenden Frontmann Jan Gorkow alias Monchi nach dem zunehmenden Erfolg zu einer



Für ihre Release-Party zum neuen Album wählten die Musiker von „Feine Sahne Fischfilet“ die Schlossanlage Broock aus.

Art Sabbat-Jahr für 2020. Nicht ahnend, dass genau da die Corona-Pandemie ohnehin die Branche auf Eis legte und dies auch noch weiter tat. Hinzu kamen ein Auseinanderbrechen der alten Besetzung – E-Gitarrist Christoph Sell und Trompeter Jacobus North gingen eigene Wege – sowie zahlreiche andere Projekte und so einige weitere Faktoren, die einen Neustart verzögerten beziehungsweise sogar in Frage stellten. Doch am Ende fand die Band mit Hauke Segert als E-Gitarrist und Sänger die passende Ergänzung und stand doch wieder im Aufnahmestudio.

Was dabei entstand, wurde in den vergangenen Wochen und Monaten von der Band so intensiv und vielfältig beworben wie nie zuvor. Inklusive zahlreicher Musik-Videos sowie Clips in den sozialen Medien, die teilweise am mittleren Peenetal gedreht wurden, wie etwa auf dem Loitzer Kirchturm, am Zarenthiner Kiese oder einer

Bäckerei-Filiale und Zahnarztpraxis in Jarmen. Für die Release-Party indes mussten die jungen Männer und ihr Marketing eigentlich keine Werbung machen – innerhalb weniger Minuten waren die 300 Tickets verkauft.

„Hinterlandgang“ im Vorprogramm

Auch beim Vorprogramm in Broock blieben sich die Fischfilets treu und gaben erneut den Rappern der „Hinterlandgang“ eine Bühne. Die so bereits damals in Loitz einen ersten großen Auftritt bekamen. Mittlerweile genießt das Duo Pablo Himmelspach und Albert Münzberg selbst schon einen gewissen Prominenten-Status in der Szene, am Tollensetal nun allerdings war es wahrhaftig ein Heimspiel. Schließlich sind die zwei in der Gemeinde Alt Tellin aufgewachsen. Und die kurzfristig veröffentlichte Offerte von FSF, dass alle Einwohner der dazugehörigen Dörfer vorbeikommen und

kostenlos zuhören dürfen, sorgte noch für einige zusätzliche Gäste aus der Umgebung – ältere ebenso wie jüngere.

Am Ende dürften es inklusive der vielen Familienangehörigen und Freunde der Band-Mitglieder wohl erheblich mehr als die dreihundert Menschen gewesen sein, die „Alles glänzt“ bis in die Nacht von Sonnabend zu Sonntag hinein feierten. Die Emotionen auf beiden Seiten der Bühne waren deutlich zu spüren, die lange Abstinenz solcher Momente tat ihr übriges. Natürlich stellten die Musiker, teils mit deutlich veränderter Frisur und Figur, ihre frischen Titel in den Vordergrund, in denen sie auch so einige ganz persönliche Erlebnisse aus der jüngeren Vergangenheit verarbeitet.

Aber so mancher der alten Hits durfte ebenso nicht fehlen. Beim „Wasted in Jarmen“ etwa hätte Monchi sogar stumm bleiben können, so textsicher und laut stimmte die Schar vor ihm ein. Und das „Noch nicht komplett im Arsch“ bildete den krachenden Abschluss in diesem ehemaligen Reitstall in der tiefsten Provinz, bevor die Musiker jede Menge damit zu tun bekamen, sich mit ihren Fans abzuklatschen und fotografieren zu lassen oder ihre Unterschriften auf Shirts und Cover zu setzen. „Geiler kannste ein neues Album nicht feiern. Danke an alle Freaks!“, lautete ein erster kurzer Kommentar aus ihren Reihen.

Broock gab den Startschuss für die Konzerttour 2023 „Komm mit aufs Boot“, namensstiftend ist ein Titel auf der neuen Platte. Sie führt durch ganz Deutschland und sogar in Österreichs Hauptstadt Wien. Den krönenden Abschluss allerdings soll das Ganze dann wieder am mittleren Peene- und Tollensetal erleben – beim eigenen zweitägigen Festival „Wasted in Jarmen“ der Band Anfang September in der Autobahnstadt. Dort wird mit um die fünftausend Besuchern gerechnet.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de



Ein Trompeter als Seemann: Max Bobzin stieg auch in Broock wieder auf auf die „Banane“, was nie besser zur Tour passte. Schließlich heißt die 2023 „Komm mit aufs Boot“.



Albert Münzberg (li.) und Pablo Himmelspach heizten als „Hinterlandgang“ die Stimmung an, die Rapper stammen aus Alt Tellin.



Frisches Gesicht: E-Gitarrist und Sänger Hauke Segert ist das neue Mitglied der Band.

Anzeige

MEIN
NEUES
FERNSEHEN
FÜR VORPOMMERN
UND DIE
SEENPLATTE.

regioTV
Nord

Täglich im Kabel und rund um die
Uhr in unserer Mediathek

regio-tv.de



Hunderte Familienangehörige, Freunde und andere Fans füllten den ehemaligen Broocker Reitstall.